Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri Band: 3 (1800-1801)

Rubrik: Vollziehungs-Rath

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der neue Schweizerische Republikaner.

Herausgegeben von Escher und Ufteri.

Samftag, ben 14 Febr. 1801.

Viertes Quartal.

Den 25 Pluviose IX.

Bollziehungs = Rath.

Die ersten Gewalten des Cantons Waldstetzten, an den Vollz. Rath der helvetischen Republik.

Baldstetten den 3. Hornung 1801. B. Bollz. Rathe!

Noch niemal, auch in den Tagen der Schreknisse und des alles verwüstenden Krieges, waren wir so voll banger Ahndungen und schwerer Sorgen, wie in dem jezigen, wichtigen alles entscheidenden Augenblik, wo es um die neue, endlich definitive Staatsverfassung helvetiens zu thun ist.

B. Bolly. Rathe! Wir schlieffen unsere Empfindungen vor Ihnen auf, und vertrauen Ihnen unsere Besforgniffe.

Wir lebten ehmals ben unserem Herde, ben unserer Ordnung und unserer Sitte, wie das Kind im Hause seiner Eltern und ben seinem Spiele. Was hier und da ausstieß, schrieben wir auf Rechnung eines momentanen Geschickes. Nur wenige aufgeklärtere Freunde des Vaterlandes, selbst auch weisere Bergbewohner unter ihnen, die nicht bloß die hergebrachten Formen, sondern die Sache mit frevem unbefangenem Sinn beurtheilten, sahen die morsche Hutte, nach Maßgabe des Stoß, den ihnen lange Erfahrungen lieserten, seufsten hier und da im Stillen nach Verbesserungen, aber wußten im Strom der Vorurtheile gegen alle Neuerungen, und aus Abneigung gegen die Folgen gewaltsamer Umanderungen, weder Rath noch Hisse.

Inzwischen kam der Sturm der helvetischen Staats, umwälzung, nichtsweniger als im Ganzen und im Einzelnen unvorgesehen oder unerwartet — einerseits gesfürchtet, anderseits gewünscht. Richt nur der Geist des Zeitalters, sondern auch unschweizerscher Druk,

corrompirte Justizpflege, und unsere Foderationsverfasfung selbst, die zwischen Familien und Familien, zwischen Staat und Staat, ewige Spannungen und Neteregen unterhielt, mußten ihn herbenführen.

Ald er aber einfiel, wurden wir in einem fcbrecklis chen Moment, fürchterlich ergriffen. Tanb gegen alle eignen und fremden Intereffen und Rrafte; fremd in den neuen Grundlagen der Frenheit und Unabhangige teit, und in banger Gorge fur die Religion, wie fur Die Frenheit unferer Bater , waren wir burch die In. triquen der Dfaffen, und den Chageis einiger Macht= haber bin und ber gepeitscht. Wir faben Die Dinge burch gefärbtes Glas, bas man von benden Seiten als Medium unferer Geligfeit und unferer Erifteng por's Auge hielt; bis der Donner der Kanone und ber Grimm des Bajonets, und die Buth der Flamme, und das Blut unferer Bruder , und der Ruin unferer Saabe, und zur eben fo traurigen als mahren Unficht der Dinge brachte. Auf den rauchenden Trummern unserer Sabseligkeiten und über den Grabhugeln unfrer erschlagenen Bruder, unterschrieben wir unfere Berfassung, und schwuren ihr in der halle des Todes unfere Trene.

Ehe wir indessen Zeit hatten, und durch Rube zu erholen, brachen neue und fremde Stürme ins Land. Wir wurden der Schauplaz eines auswärtigen, alles zerstörenden Krieges, den scheußlichen Folgen von Mord, Brand und Plünderungen, auf ein neues, und schreckslicher wie nie, bis über alle Gebürge und in alle Thäsler preis gegeben. Wir retteten im wilden Strom nichts mehr als die Kraft unseres Gefühls, und den Troft der Ahndungen einer besseren Zukunft.

Aus diesen gewaltsamen, Schritt für Schritt folgenben Reihen von Zerftohrungen, stiegen neue Blicke und neue Bedürfnisse auf, entwickelt burch die veranberten Umffande, und burch bie traurigften Erfahrun. Mus ben Tieffen Diefer Greuel und unferer Lei. ben, brangten fich andere Intereffen, und aus ter Datt Diefes Ungewitters fiel ein fanfter Strahl von Husficht auf bas Chaos unfered Dafenns und auf Die funftigen Bortheile ber Unitat. Gie wurde endlich der Gegen: fand unferer fregen, ftillen, allgemeinen Bebergigung, und ber Etftein unferer funftigen Erwartungen; nach bem wir endlich auf ten Buntt gefommen find, von wo aus jeder, nach Berhaltnif feiner Kraft, Die Bergan. genheit, Die Begenwart, und die Butunft mit einem Luge, ruhig überseben, gegeneinander halten, burch. prufen, vergleichen, beurtheilen, das Zufällige vom Bleibenden unterscheiden, und Urfache und Wirkungen mit Unbefangenheit clafifigiren fonnte. Dabin bar und vorzüglich Ihre Weisheit und Ihre Erhabenheit über alle Parthegen, ben Schweren Bang erleichtert, Sie geboten den innern Leidenschaften und ben Berfolgungen Rube, und machten ben neuen Grunt fagen durch wohlthätige Anwendungen Ehre. Gie haben und Die Leiden vor zwen Jahren innert furger Zeitfrift vergeffen gemacht, unfere befferen Krafte gur Civilifirung, gur Greichung eines vernünftigen Staatszwecks, und gum QBobl bed Baterlands hervorgegogen, ermuntert und vereiniget. Sie haben die groffen Berficherungen Des fien Confuld gu Gunften unferer Unabhangigfeit, wie bad eifte Fest im Ginn unferes herzend gefenert. Das hat Ihnen Zutrauen und uns Wohl gemacht.

Wir erwarteten in dieser Beruhigung die nahe Kundmachung einer helvetischen Verfassung, die die Gebreschen der alten ausweichen, keinen Strich des helvetissten Bodens auf Unkosten des andern bevorrechten; un ere Eintracht, Kraft, Vertrauen und Liebe sichern, unter Gint befestigen, und und für die ausgestandenen Uebel schadloß halten soll. Nach unserer seinherigen gemeinsamen Ueberzengung, ist das eine Verfassung, die auf die Einheit als erstem Grundprincip gebaut ist. Nur diese verbannt alle Vrivatinteressen, concentrirt unsere Krafte, und nur diese verbrüdert uns im reelsten und reinsten Sinn.

B. Bolly. Kathe! Indem mir mit diesen Gedanken, biesen Bunichen, und biesen hoffnungen kaum einbeimisch wurden, finden wir uns an einem Abgrund bes neuchen und unsere ganze Eriftenz erschütternden. Gefahr, ben theuren Gegenstand ganz zu verlieren.

Der Rudicheitt in unfere aufgetoste Verfassung ift Schritte ins Grab für unfer physicises, moralisches, und volltisches Leben.

Bir find verfteinert über bie Intriguen die bie Luge

fagt und schreibt, als wünsebten und wollten wir und silbft überlaffen die atte Rencke wieder!

Mein B. B. R., den Foderatiobund fann tein mab, ver Baldfletter, fein heivetter wollen.

Die herstellung ber alten Ordnung kann kein gut, bentender Bergbewohner, und kein ehmaliger Untergebener munschen. Rur eine fleine Anzahl herrschsüch, tiger Manner aus den Städten, kann von dieser See ligkeit traumen.

Erlauben Sie und noch einen furgen Blit in bie Wir miderfesten und in ben revolus Bergangenheit. tionairen Tagen, ber Ginführung Des Embeits foftemer fo febr wir auch die Rothwendigkeit einer Umanderung unfer Damaligen Berfaffung einfahen, aus Borliebe gur Krenheit und Unabhangigleit unferer Bater, und aus bengebrachter Furcht, gefährdeter Religion. Wir kannten damale Die Bortheile des Ginheitsspfieme noch nicht, und man brang es und mit Feuer und Schwerd auf. Run nachtem wir uns mit ihm vertrauten, es lieb gewannen, Die Religion auffer Gefahr miffen; ba wir die mabren Abstammlinge unferer uneigennußigen Bater , Der Urftifter unferer erften Frenheit - und nicht blog unferem fondern dem allgemeinen Rugen jum Opfet hingaben; über niemand herrschen wollen, aber auch und nicht beherrschen laffen mogen , und unter Schweit gern nur frege Burger und Bruder munschen : wollen und Bruder wieder in die alte Ordnung ber Dinge gurufbrangen, in ber fo viel Glend auf unfere Ma tion fiel; die weder innern noch auffern Anfallen gewachsen, und nur auf die Jahre der patriarchalischen Unschuld, und die unmundige Kindheit berechnet mar Die bein Gangen Die groften Rachtheile bringen mußt indeffen fie nur emige Privatvortheile gewährt; bie in fich das Gift der Zwentracht und der Unbrüderlichkeit verschließt; jede Leidenschaft, die unter der Afche glimb und jeben Ausbruch der Rache, die feit Sahren tochte nahrt, und die Geifel wilder Berfolgung und blutiger Burgerfriege begunftigt.

Das find die Abgrunde non Uebeln , die und broben und hiemit unfere Covae rechtfertigen,

B. Boltz. Rathe! Sie find Bater des Baterlandes! Wir beschworen Sie! retten Sie Helvetien aus dieset brohenden und hoffentlich lezten Gefahr.

Wir erklaren laut und mit der Freymuthigkeit, die der Rechtschaffenheit und einem uralten fregen Volke eigen ift. Die Abstämmlinge von Stauffacher, Telle Winkeleied und Bonderstäe, wollen keinen foderativen Bund; wollen nicht die Herstellung der alten Ordnung der Dinge; wollen zur Grundlage ihrer Berfassung:

Unabhangigteit ber Republit. Meutralitat ber Republit. Ein Beit der Republit.

Diese Wünsche und Diesen Willen theilen wir mit zehen Theilen bon Selvetien gegen einen. Alle fregen Manner in Baterland, Die Recht und Ehre lieben, alle chmaligen Unterthanen und Angehörigen, find hierüber eine Geele und ein Berg. Mur bas Einheitefiftem tann und, burch festere Zusammenhaltung der verschiedenen Theile, burch Zusammenschmelzung ber Rrafte, burch Bereinfachung auer Intereffen, burch Berbannung aller Borrechte, Durch Concentrierung von Ginheit, Bergensgitte und Entschloffenheit, burch Bereinigung aller Refourcen und burch Sicherstellung des Vertrauens, Die Gintracht und der Biebe, uns feloft und dem Ausland Die erfoderliche Garantie, für Rube und Ordnung, für gemeinfame Gultur und gemeinfames Bluck gewähren.

Bur Diefes Softem ift unfere Uebcezengung und unfere Chre, unfer Gut und Blut engagirt. Diefem weihen Gie die Energie Ihrer Beisheit und Ihrer Liebe jum Baterland mit gejegnetem Erfolg

Burger Bollyichungbrathe! Indem wir Ihnen Dieje dringendefte Ungelegenheit an's Berg legen, wollen wir nichts weniger als damit einen Fehdehandschuh unfern Robtischen Brudeen ginverffen. Wie fennen wohl felbft mehrere unter ihnen als eble und treue Freunde bes gemeinsauren Naterlands, schängen und lieben fie. 20ie mennen nur einige berrichfüchtige Tongeber, Die fiein genug waren, ihr Intereffe auf Untoften ihrer Mitturger turchießen zu wollen, fich der niedeigen Linge bedienten, 'm Willen bes Bolts ju ihren Gunften ju haben, und durch den Anftrich , ben fie ihrem Plan gaben , Die Schuld auf fich luden, den Willen, die Münsche und tad Glud des Boltes compromittiren zu wollen. Endef. fen auch gegen Diefe feten wir uns nur vertheibigungsweise und legen die bruderliche Hand gum Unterpfand der Berfohnung und ber Bergeffenheit in die ihrige nieder, sodio fie authoren, ihr besonderes Interesse dem allgemeinen vorzugiehen, und den tedlichen Schrift wagen, dun Vifen bes Naterlands fich mit uns wahrhaftig zu perbrudern.

Grunden Sie, Burger Bollgichungfrathe! bas Gy. ftem des natürlichsten und wohlthätigsten Bereins unter Brubern. Ihnen dauft Die Rachwelt bas Berdienft, den Grundstein des Gebäudes unferer Ehre, unserer Frenheit und unferer Existent gelegt, und Burgerblut Mibaet gu haben: - Republ. Gruf und Berchrung! Die erften Autoritaten bes Cantone Batoftatten:

Bonflire, Obereinnehmer bes Cantons. - Der Prafident der Bermaltungstammer bes Cantons, Frang Stod mann. - Im Namen Der Berm. Rammer, beren Dberfchreiber, Im feld. — 3m feld, offentl. Autlager am Cantonegericht Waldfratten. - Der Begieteftattbalter von Ginfies Deln, Thomas Ralin. - Der Bezieteffatth. vom Diffeift Urth, Joseph Sidler. - Der Beziels ftatth. von Garnen, Felix Stodmann. - Der Prafident am Eant. Bericht Baldftatten, Fost Rem. Trapter. - Der Begirtoftatth, von Ctang, Joi. Ignag 2Bammifcher. - Der Begirtoffatth. von Andermatt, Dr. Jos. Mener. — Der Begirts. frant, von Altorf, Jof. Auth. Jauch. — Der Ber zirkeftateh. vom Diftritt Schwys, Meinrad Sus ter. - Unterffatthalter des Cantons Balbfiatten Martin Retjer.

Retrolog. Johann Caipar Lavater. (Befchlug.)

Lavater war in der Kunft felbit nur ein Raturaliff, und hatte fie weder nach Regeln und Grundfagen noch nach den groffen Muftern jenfeits der Alpen finditt. Er zeichnete indeg felbft fur einen blogen Dilettanten gang erträglich, und hatte, besonders seit er als Phis flognom aufgetreten mar, von allen Orten und Endent her so vielerlen Gemählte, vorzüglich Portratte, von groffen und tleinen Meiftern jugeichickt befommen, und' von burchreisenden Fremten, Die lange Zeit nur ibil nebft bein Patriarchen Bodmer und tem Joullens bichter und Mabler Gegner besuchten, fo Bielerlen aus ihren Portefenilles mitgetheilt erhalten, bag auch wohl einem weit mittelmäßigern Rouf, als der feurige Bissonair, durch bas viele Beschauen und Sin - und' herreden barüber, eine gewiffe Kennerschaft und ein Taft über bad Beffere und Schlechtere hatte anfliegen! muffen. Indef mar feine ungezigelte Phantafie auch) hier nur allgu oft febr ju feinem Rachtheil geschäftige und ließ ihn da Schönheiten und Motive entdecken; too tein unbefangener fie je finden fonnte, und mit einer falbungsvollen Rebfeligfeit Die nnbedeutendften! Gemähice und Rupferstiche nicht ohne Achseigucken mehirerer Kenner lobpreifen. Man tann annehmen, dagt er in der Ordnung wirflich das alles felbft fich juerft überrebete, mas er anbern zu überreben bemint' mart. Frentich macht Die Gelegenheit, tie fich ihm oft fo ungefucht darbot; und die er felbft fo gut berbengufüffreit Den Regierung Matthalter, (Sigi) Trut mia fi. — I wuste's Geniahlbe und Kupfei ftibe ju erweiben; und